Unabhängige Bürgerliste
Weissach im Tal

UBL

Im Februar 2025

Haushaltsrede der Unabhängigen Bürgerliste zum Haushaltsplan 2025

Wilhelm König, Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bogner, Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, meine Damen und Herren.

Im November letzten Jahres zerbrach auf Bundesebene die Ampelkoalition, da sie sich nicht zum Haushalt 2025 einigen konnte.
Im Gemeinderat in Weissach im Tal wird dies sicher nicht passieren. Nicht zuletzt wegen der Vorarbeit von unserem Kämmerer Herrn Holz.
Wir möchten ihm nicht nur für die Erstellung des 280 Seiten langen Haushaltsplanes danken, sondern auch dafür, dass er uns im Vorfeld geduldig, in mehreren Sitzungen, Rede und Antwort dazu gestanden hat.

Vorab möchten wir feststellen, dass wir dem vorliegenden Haushaltsplan zustimmen werden!

Die im Haushalt enthaltenen Projekte und Investitionen wurden hier im Gemeinderat schon vor längerer Zeit angestoßen und zum Großteil auch bereits beschlossen.
Auch wenn nicht alle Investitionen in ihrer Höhe Zuspruch gefunden haben, ist es richtig weiter darüber zu diskutieren und auch Mittel bereitzustellen - das heißt noch nicht -, dass sie auch in diesem Ausmaß getätigt werden müssen.

Dennoch macht der UBL die hohe Verschuldung mehr als nur Sorgen.

Auf der einen Seite sehen wir uns mit immer höheren Ausgaben konfrontiert:

- **Hohe Investitionen wie z. B. der Neubau des Feuerwehrgerätehauses im Aicholzhof, oder der Umbau des Rathauses in Unterweissach**
- **Steigende laufende Kosten vor allem im Personalbereich**
- **Steigende Aufwände im Bereich der Infrastruktur und Unterhalt unserer gemeindeeigenen Gebäude**
- **Aufarbeiten des Investitionsstaus vor allem bei Gemeindestraßen und dem teilweise sehr alten Leitungs- und Kanalsystem.**

Auf der anderen Seite steigen die Einnahmen nicht im gleichen Maße, was die finanzielle Lage weiter verschärft.

Zu den oben genannten Ausgaben, die in der Gemeinde begründet sind, sehen wir uns noch weiteren finanziellen Belastungen wie der ebenfalls steigenden Kreis- und FAG Umlage gegenüber.

Auch andere indirekte Belastungen durch immer neue Bundes- und Landesvorgaben sind aufzufangen.
Hierbei sind es vor allem die stetig steigenden Anforderungen in den Bereichen: Kinderbetreuung, Schulen bzw. Ganztagsbetreuung, Flüchtlingsunterbringung, Barrierefreiheit und Umweltschutz, die die bereits angespannte finanzielle Situation noch weiter herausfordern.

Und wenn wir mal ehrlich sind: so richtig und wichtig manche Konzepte sind, stellen sie uns hier auf dem Land manchmal doch vor ganz besondere Herausforderungen und helfen uns bei unseren Alltagsproblemen nur bedingt.
Den Spagat zwischen Wunsch, Notwendigkeit und Finanzierbarkeit ist für uns Gemeinderäte nicht immer leicht zu

halten und zwingt uns manchmal sogar die ein oder andere bittere Pille zu schlucken, um die gemeindliche Entwicklung nicht zu vernachlässigen.
Was uns zum Grundproblem zurückbringt.

Wir brauchen mehr Geld.

Das heißt: Einnahmen erhöhen und Ausgaben senken.

Auf der Einnahmenseite:
Für eine Gemeinde unserer Größe können wir zu geringe Einnahmen beim Gewerbe aufweisen. Um die Einnahmen zu erhöhen, ist es notwendig, schnellstmöglich die bereits vorhandenen Gewerbeflächen in Unterweissach und auch Oberweissach zu verkaufen und dort neue Firmen anzusiedeln. Ebenso könnte man bei der Weitervermarktung von leerstehenden Gewerbegebäuden unterstützen.

Gerne würden wir unseren großen Bauplatz in der Wanne noch einmal ausschreiben, um eine größere Firma anzuwerben. Sollte dies fehlschlagen, muss über eine neue Aufteilung der Fläche diskutiert werden, um mehrere kleine Firmen nach Weissach zu holen.
Auch kleine Firmen können eine hohe Gewerbesteuer generieren und mehrere kleinere sind besser als keine.

Einige ortsansässige Betriebe haben auch bereits nach Flächen für eine Erweiterung angefragt. Wir könnten uns vorstellen, hier bei einem Tausch von Flächen zu helfen.

Auf der Ausgabenseite könnten wir uns unter anderem vorstellen, die

Freiwilligkeitsleistungen auf den Prüfstand zu stellen.

Wir wollen hier kein unüberlegtes Kürzen der Leistungen, zumal diese den Vereinen und den sozial Schwachen zugutekommen.

In Zeiten von knappen Kassen sollte jedoch nochmal geprüft werden, dass die Gelder auch da ankommen, wo sie benötigt werden, bzw. dass sie möglichst zielführend eingesetzt werden.

Gebühren auf ihre Kostendeckung zu überprüfen

kann ebenfalls eine Maßnahme zur Stärkung eines Haushalts sein.
Zum Beispiel im Bereich Wasserversorgung und Schutz vor Hochwasser und Starkregen.

Unsere Grundwasserreserven sinken bei höherem Verbrauch immer schneller. Hier macht sich nach zahlreichen **Wasserrohrbrüchen** mit teils hohem **Wasserverlust** der Investitionsstau auch direkt bemerkbar.

Ebenfalls wäre der Effekt einer zentralen Entkalkungsanlage zu überprüfen.

Gleichzeitig wird **Starkregen- und Hochwasserschutz** immer wichtiger. Vielleicht wäre hierfür der Bürger durchaus bereit, auch mal mehr zu zahlen, damit die Wasserversorgung und auch der Schutz vor Katastrophen zukunftsfähig aufgestellt werden kann.

Doch auch durch **Optimierungen** können Einsparungen erzielt werden.

Im Bereich der Kindergärten könnte z. B. geprüft werden, ob an allen Standorten eine Ganztagesbetreuung benötigt wird, oder ob diese auf ausgewählte Standorte konzentriert werden kann. Durch die eingesparten Betreuungszeiten könnten personelle Ressourcen frei werden, die zur Verbesserung der verlässlichen Kinderbetreuung speziell in Krankheitsphasen eingesetzt werden könnten.
Auch der Einsatz von Tageseltern könnte in diesem Zusammenhang ein wenig Entlastung bringen.

Ein Antrag der UBL zur Prüfung dieser Möglichkeiten liegt der Verwaltung bereits vor.

Uns ist bewusst, dass Änderungen im Haushalt ihre Zeit brauchen, bis sie greifen. Umso wichtiger ist es, dass wir diese Änderungen jetzt angehen und nicht weiter abwarten.

Verkehr:

Das hohe Verkehrsaufkommen im Weissacher Tal ist ein weiteres Thema, dem wir uns im Laufe des Jahres zuwenden müssen. Wir kennen unsere Knotenpunkte und Schwachstellen und jetzt gilt es diese zu lösen. Hinzu kommt der Ausbau der B14, der zeitweise die Straßen vor allem in Unterweissach weiter belasten wird. Hier fordern wir, wie im Antrag eingereicht, eine Informationsveranstaltung für die Bürger, was wir in Weissach zu erwarten haben.

Pflege:

Auch das Thema Pflegestandort bleibt ein Thema. Die Gemeinde hat bereits viel für einen eventuellen Neubau investiert und kann auch viel durch eigenen Besitz im Altbau verlieren. Ebenso wie viele unserer Bürger.
Pflege muss bezahlbar bleiben und in diesem Bereich müssen wir dieses Jahr viel arbeiten, um für alle Beteiligten und zukünftigen Generationen eine gute Lösung zu finden.

Bei allen Entscheidungen, die noch anstehen, steht für uns immer das **Gesamtbild von Weissach im Vordergrund**. Wir wollen eine ländliche Gemeinde bleiben - geprägt von Streuobst, Biodiversität und Landwirtschaft.

PV Freiflächenausbau, Wohnbau und Gewerbebau soll kontrolliert angegangen werden. Flächen, die durch Hochwasserschutz frei werden, sowie Talauen und Frischluftschneisen sind zum Schutz der Bevölkerung da und sollen nicht überbaut werden.

Verschuldung

Zum Abschluss möchte ich nochmals auf die Verschuldung eingehen.
Beim „Eigenbetrieb Wasserversorgung“ beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung Ende 2025 voraussichtlich 402,01 Euro.

Hier sind wir bereits auf einem guten Weg, da die Verschuldung im Vergleich zum Vorjahr mit geschätzten 486,52 Euro langsam sinkt.
Der Landesdurchschnitt bei Eigenbetrieben lag im Jahr 2023 bei 705 Euro pro Einwohner.
Die konsolidierten Gesamtschulden betragen 10,716 Millionen Euro gegenüber 9,434 Millionen Euro im Jahr 2024.
Dies entspricht einer

Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 1400 Euro.

Eine gewaltige Zahl! Aber bereits 2023 lag die Pro-Kopf-Verschuldung bei einem Vergleich aller Kommunen in Baden-Württemberg bei 2112 Euro.
Also nicht so schlimm wie es vielleicht aussieht, aber weit entfernt von Gut!
Bei den Zweckverbänden (Bildungszentrum, Abwasser und Hochwasserschutz) betragen die Schulden zusammen ca. 1,700 Millionen Euro.
Wir freuen uns auf die genauen Zahlen der Zweckverbände, wenn die Jahresabschlüsse dann endlich nach der System-umstellung auch wieder regelmäßig vorliegen.

Die Praxis, sich mit Grundstücksverkäufen und Kreditauf-nahmen finanziellen Spielraum zu erkaufen, ist auf Dauer nicht zielführend.

Mangels Alternativen blieb uns als Gemeinderat bisher nichts anderes übrig, und auch in naher Zukunft werden wir leider auf diese Mittel zurückgreifen müssen.

Deshalb beantragen wir die Bildung eines „Haushaltsausschusses“,
der gemeinsam mit dem Kämmerer den Haushalt auf Einsparpotential und Möglichkeiten zur Einnahmensteigerung untersucht, um diese dann dem Gemeinderat vorstellen zu können.

Es liegt also ein spannendes Jahr vor uns mit vielen finanziellen Herausforderungen.

Um noch einmal den Bogen zu der zerbrochenen Ampelkoalition vom Beginn zu schlagen:

Sofern durch die vorgezogene Bundestagswahl heute in zehn Tagen keine neuen Herausforderungen auf die Kommunen zukommen, sind wir überzeugt, dass ein solider Haushaltsplan aufgestellt wurde und mit ein wenig Achtsamkeit und Voraussicht auch 2025 ein ordentliches Jahr werden wird.

Die UBL stimmt dem Haushaltsplan zu.

Die Stellungnahme zum Haushaltsplan und weitere Informationen können Sie auf der UBL-Homepage https://www.ubl-weissach-im-tal.de/ nachlesen.

Im Namen der Unabhängigen Bürgerliste danke ich allen, die sich in unserer Gemeinde und für unsere Gemeinde eingesetzt haben.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Verwaltung, Bauhof, Zweckverbänden, Kindergärten und Schulen.

Weiter danken wir der Freiwilligen Feuerwehr, der Polizei, dem Roten Kreuz, allen Vereinen, Institutionen und den vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die sich und ihre Zeit in so vielfältiger Weise für unsere Gemeinde eingebracht haben.

Für den weiteren Verlauf des Jahres 2025 und darüber hinaus wünschen wir, dass wir unsere Ziele konsequent verfolgen und auf zusätzliche Herausforderungen schnell reagieren. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.